



ICHTHYS

ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt  
im Bund der ELAIA Christengemeinden  
Teil der „Freikirchen in Österreich“



elaia  
Christengemeinden



# Monatsblatt

Nr 145 Februar 2017

## NEWS AUS ALLER WELT



### ZENTRALASIEN: Muslimische Frau ist von den Toten auferstanden, um ihrer Familie von Jesus zu erzählen

Der christliche Journalist Steve Rees berichtet über eine bemerkenswerte Geschichte aus Zentralasien. Sie handelt von einer 63-jährigen muslimischen Frau, Sabina, die ins Koma fiel und von den Ärzten für tot erklärt wurde. Ihr Körper wurde in eine Leichenhalle gebracht, in der sie zwei Tage lang lag.

Während einer Nahtoderfahrung hatte sie eine Vision von einem Zweig, der sich auf sie zu bewegte und sich in eine Hand verwandelte. Sie hörte die Worte: „Wenn du meine Hand ergreifst, dann werde ich dich wieder ins Leben zurückbringen.“ Als sie die Hand ergriff, begann sie wieder zu leben, zum Erstaunen der Mitarbeiter in der Leichenhalle. Als sie nach Hause zurückkehrte, überraschte sie ihre Familienmitglieder damit, dass sie sich sofort auf den Weg zu einer örtlichen Pfingstgemeinde machte, wo sie Christus ihr Leben übergab.

Dies geschah vor einigen Jahren und seit damals wurden ihre sechs Töchter, ihr Sohn, ihre 92-jährige Mutter und eine Nichte ebenfalls Christen. Es zeigt uns, dass Errettungen von ganzen Haushalten immer noch geschehen, auch unter Moslems. Ihr emotionales und kraftvolles Zeugnis verbreitet sich nun in ihrer muslimischen Nation in Zentralasien.

**„Ich sah Jesus. Er hatte seine Arme weit offen und hieß mich zu Hause willkommen.“**

Als muslimische Studenten an der Universität von dem Wunder hörten, luden sie Sabinas Schwiegersohn Jamal ein, um ihnen von Jesus zu erzählen.

Ein enger Freund von Jamal bekam immer wieder Träume und Visionen von Jesus und innerhalb eines Monats übergab er sein Herz an den Erlöser. „Als wir zusammen beteten, begann er zu weinen“, sagt Jamal. „Nachdem er sich wieder beruhigt hatte, erzählte er mir: ‚Jamal, ich habe gerade erneut Jesus gesehen. Dieses Mal waren Seine Arme weit offen und er hieß mich zu Hause willkommen.‘“

Als die Frau seines Freundes von dessen Bekehrung hörte, drohte sie ihm, sich scheiden zu lassen. Doch er betete für sie und drei Monate später ließen sie sich beide taufen.

Aus der Bekehrung dieser Familie sind viele Hausbibelgruppen unter Freunden und Nachbarn entstanden. Einige Teammitglieder dienen zudem syrischen Flüchtlingen. „Letztes Jahr haben wir ein gesamtes Flüchtlingslager adoptiert, bevor der Winter anbrach, weil viele Babys und Kleinkinder wegen der Kälte sterben. Wir sammelten genug Geld, um für Heizung und Isolation in ihren Zelten zu bezahlen“, sagt Jamal.

Sie bitten um Gebet für ihre Arbeit unter syrischen Flüchtlingen und dafür, dass die Liebe Jesu noch vielen Freunden und Nachbarn offenbart wird.

Quelle: Steve Rees, Joel News 44/2016

### MITTLERER OSTEN: Gott schickt einen Sandsturm, um Neubekehrte vor einem Terroristenüberfall zu beschützen

Mindestens 50 Christen im Mittleren Osten haben Gottes mächtige Hand erlebt, als Er sie vor militanten Islamisten beschützte. Er erzeugte einen gigantischen Sandsturm, in dem sie sich vor ihren Angreifern verstecken konnten.

Die Geschichte der göttlichen Bewahrung begann mit einer Taufe im Verborgenen. „Durch die vollkommen liebevolle Gnade Gottes empfingen 24 Gläubige, die vom Islam zu Jesus Christus gekommen waren, eine Taufe im Arabischen Meer“, sagt Pastor Paul, der Gründer von der Missionsorganisation „Bibles for Mideast“ (Bibeln für den Mittleren Osten).

Etwa 50 Menschen, unter ihnen die Täuflinge, bestiegen einen Bus, der sie zu dem verabredeten Platz brachte. Ihnen war gesagt worden, dass sie ihre Pläne geheim halten sollten. „Nach dem Taufgottesdienst und den Gebeten stiegen wir alle wieder in den Bus, um zurück zu unserer

Hausgemeinde zu fahren, wo wir einen Anbetungsgottesdienst und das Abendmahl feiern wollten“, erinnert sich Pastor Paul.

Der Bus fuhr los. Plötzlich rasten drei Autos mit militanten Islamisten darin hinter dem Bus her, die begannen, auf sie zu schießen. „Wir wissen nicht, wie die Information zu den Islamisten durchgedrungen sind“, sagt Pastor Paul. Er glaubt, dass sie ursprünglich geplant hatten, sie alle während des Taufgottesdienstes zu töten. Doch irgendwie hatten sie sich der Planung ihrer Ankunft verkalkuliert.

Eine wilde Jagd begann, während der Busfahrer und die Autos auf der zweispurigen Straße immer schneller wurden. „Wir wussten wirklich nicht, was wir tun sollten, doch wir begannen zu beten und den Herrn um Schutz zu bitten.“

Dann geschah etwas sehr Ungewöhnliches. „Plötzlich sahen wir, dass ein gigantischer Sandsturm hinter dem Bus auftauchte“, sagt Pastor Paul.



Zuerst hatten sie Angst, dass der Sandsturm den Bus einhüllen würde und sie gezwungen wären anzuhalten. Dann hätten die Terroristen sie überholen können. Doch der Sandsturm umgab lediglich die Autos der Islamisten, nicht den Bus. „Wir hörten noch immer die Schüsse in unsere Richtung, doch wir sahen ihre Fahrzeuge hinter uns nicht mehr.“

Als einige von ihnen zu der dichten Wolke zurückblickten, sahen sie ein wunderschönes Bild des Herrn Jesus Christus in dem Sandsturm. Voller Dankbarkeit gegenüber Gott kamen sie bei der Hauskirche an und erhoben den Herrn im Lobpreis.

Quelle: Pastor Paul, via Mark Ellis, Joel News 44/2016

impresum:



Herausgeber:

ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt  
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6  
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>  
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43  
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEWS AUS ALLER WELT

**ISRAEL: Streit um US-Botschaft - Palästinenser drohen: "Keine Anerkennung Israels"**

Nachdem ein Sprecher des Weißen Hauses gestern erklärte, man habe begonnen, sich mit der Verlegung der US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu befassen, kam von palästinensischer Seite aus die Drohung, in einem solchen Fall die palästinensische Anerkennung des Staates Israel rückgängig zu machen.

Der palästinensische Politiker und ehemaliger Chefunterhändler in den palästinensisch-israelischen Verhandlungen Saeb Erekat sagte heute in einem Interview mit dem Nachrichtenportal Ynet, dass die Palästinenser für eine Rücknahme der palästinensischen Anerkennung des Staates Israel und den Ausschluss Israels aus den Vereinigten Nationen arbeiten werden, sollten die USA damit beginnen, ihre Botschaft nach Jerusalem zu verlegen. „Wenn Ostjerusalem annektiert ist, kann die PLO Israel nicht als Staat anerkennen“, sagte er.

Die Palästinenser würden für die Freiheit des Palästinensischen Volkes und auch des israeli-

schen Volkes, das den Frieden wünscht, kämpfen. Israel arbeite daran, das Land von anderen zu annektieren, in den Gebieten ein Apartheid-Regime gegen die Palästinenser aufzubauen, es raube ihnen das Land und deren Zukunft und Hoffnung, beschuldigte er Israel. Er rief Israel dazu auf, aufzuwachen.

Weiter sagte er: „Es ist unser Schicksal, dass wir, Israelis und Palästinenser, Nachbarn sind. Wir haben das Recht Israels, in den Grenzen von 1967 zu bestehen, anerkannt. Nun warten wir auf einen israelischen Führer der uns sagt: 'Wir identifizieren uns mit Euch, wir hören Euch zu, wir möchten Eure Nachbarn sein.' Doch stattdessen hören wir Netanjahu, wie er ganz andere Dinge sagt. Wir kämpfen für unsere Gleichstellung. Wenn Ihr nur ein Land haben wollt, dann müssen Juden, Christen und Muslime in Frieden in Israel leben mit denselben Rechten. Aber da Euer Rassismus so stark ist, werdet ihr diesem nie zustimmen.“

Der Bürgermeister von Jerusalem, Nir Barkat, äußerte sich seinerseits positiv über die Nachricht vom Beginn der amerikanischen Beratungen über

die Verlegung der US-Botschaft nach Jerusalem. Er sei zuversichtlich, dass Präsident Donald Trump sein Wahlversprechen einhalten werde. Bezüglich der palästinensischen Drohungen sagte Barkat, dass man sie ernst nehmen müsse, aber man nicht einen Millimeter davon abrücken solle, das richtige zu tun. "Wenn wir uns vor den Drohungen unserer Feinde gefürchtet hätten, wäre der Staat Israel nicht gegründet worden", sagte er.

Quelle: Israel heute, 23.01.2017



NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT

**Anmeldungen für 2017/18**

Die Schuleinschreibung für Schulanfänger ist vorüber und wir freuen uns über vier neue Schulanfänger, die bei uns eingeschrieben wurden.

Natürlich ist es weiterhin möglich, Schüler (auch Schulanfänger, die schon eine Schuleinschreibung im Kindergarten hinter sich haben) zum Besuch der UNITAS Lernwerkstatt anzumelden.

Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage: [www.unitas.at](http://www.unitas.at) oder bei uns in der Schule.

**Paten gesucht!**

Es gibt sie, Familien oder Alleinerzieher, die mit sehr wenig Geld auskommen müssen, ihr Kind aber trotzdem zu uns in die UNITAS Lernwerkstatt geben möchten. Jeder kann in eine Situation kommen, in der das Geld nicht mehr ausreicht, auch Familien, die schon Kinder an unserer Schule haben.

Deshalb suchen wir nun Paten für Kinder, deren Eltern oder alleinerziehende Elternteile in einer solchen schwierigen Situation sind.

Paten, die es mit ihrer finanziellen Unterstützung einem solchen Kind ermöglichen (oder dazu beitragen), weiterhin oder erstmals den Unterricht an der UNITAS Lernwerkstatt zu besuchen.

Paten, die damit Kinder wirklich segnen möchten.

Paten können Einzelpersonen aber auch Haus- oder Dienstkreise sein. Ein Kind kann auch mehrere Paten haben, damit sich das Schulgeld ausgeht. Jeder Euro zählt für diese Familien.

Wer ab dem nächsten Schuljahr eine solche Patenschaft übernehmen möchte oder auch nur darüber nachdenkt, ist herzlich eingeladen, sich bei Johannes oder Ingrid Eiwien zu melden. Wir geben euch gerne nähere Informationen.

DANKE!

TERMINE



**Februar 2017**

- Mi, 01.02. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 03.02. 14.00h-21.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 05.02. 09.30h: Gottesdienst, anschließend Sonntagskaffee
- 05.-12.02. Israelreise
- Mo, 06.02. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche (Bitte in Liste eintragen!)
- Mi, 08.02. Kein Gebet!
- Fr, 10.02. Kein Prayer Room
- So, 12.02. 09.30h: Lobpreisgottesdienst
- Di, 14.02. 19.00h: „Hunger nach Gott“
- Mi, 15.02. 09.30h: Gebet um Erweckung
- Fr, 17.02. 14.00h-21.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 19.02. 09.30h: Heilungsgottesdienst, anschließend Sonntagskaffee
- Mo, 20.02. 19.00h: regionales Hauskreisleitertreffen
- Mi, 22.02. Kein Gebet  
19.00h Prophetische Zurüstung
- Fr, 24.02. 14.00h-21.00h: Prayer Room (ab 18.00h Live Lobpreis & Gebet)
- So, 26.02. 09.30h: Gottesdienst mit Daniel Capri (Israel)
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;  
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

**Vorschau**

- 13. & 14.03. Prophetische Abende mit Ed Traut
- Mo, 03.04. 19.00h: Gemeinsames Haus- und Dienstkreisleitertreffen
- Sa, 06.05. Elaia Konferenz in Linz (mit Gabriel Naddaf)
- 09.-14.07. Gemeindefreizeit in Wagrain
- 10.-12. 11. Heilungswochenende mit Dr. Arne Elsen